

Überblick und Struktur



Mit 1.1.2007 startete das 7. EU-Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration (FP7), das bis zum Jahr 2013 mit einem Gesamtbudget von ca. 50,5 Mrd.€ ausgestattet ist.

Es gliedert sich in vier spezifische Programme:

Cooperation	32,41 Mrd.€
Ideas	7,51 Mrd.€
People	4,75 Mrd.€
Capacities	4,10 Mrd.€

sowie ein spezifisches Programm für die Maßnahmen der Gemeinsamen Forschungsstelle (GFS) außerhalb des Nuklearbereichs mit 1,75 Mrd.€.

Cooperation - Zusammenarbeit

Das spezifische Programm „Cooperation“ stellt die Fortführung der bekannten Projekte aus dem FP6 dar. Es fördert die Zusammenarbeit von Universitäten, Industrie, Forschungseinrichtungen und anderen Akteuren aus der Europäischen Union.

Inhalte dieser Kooperationsprojekte orientieren sich an den 10 vorgegebenen Themen; je nach Ausschreibung sind Projekte verschiedenster Arten möglich: kooperative F&E-Projekte bis hin zu Unterstützungs-, Vernetzungs- und Koordinierungsprojekten.

1. Gesundheit
2. Lebensmittel, Landwirtschaft u. Fischerei u. Biotechnologie
3. Informations- und Kommunikationstechnologien
4. Nanowissenschaften, -technologien, Materialien und neue Produktionstechnologien
5. Energie
6. Umwelt (inkl. Klimawandel)
7. Transport (inkl. Luftfahrt)
8. Sozioökonomische Forschung
9. Weltraum
10. Sicherheit

Die Einbindung von internationalen Partnern ist im 7. EU-Rahmenprogramm wieder möglich und erwünscht. Sog. ICPC-Partnerländer sind auch förderwürdig (z.B. Südafrika, China, Indien, Georgien, Venezuela, etc.).

Ideas - Grundlagenforschung

Mit dem spezifischen Programm „Ideas“ ist es im 7. EU-Rahmenprogramm erstmals möglich, Grundlagenforschungsprojekte abzuwickeln.

Ziel ist es, die Dynamik und herausragende Leistung der europäischen Forschung in den Grenzbereichen des Wissens zu verbessern, exzellente Leistungen von Einzelforschern zu unterstützen und neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Ein eigenständiger Forschungsrat (ERC - European Research Council) übernimmt die Abwicklung dieses spezifischen Programms. Thematisch sind den Projekten keine Grenzen gesetzt; Einreicher können aus dem öffentlichen sowie auch aus dem privaten Sektor kommen. Eine Förderung (durch Stipendien etc.) von bis zu 100% ist möglich.

People - Mobilität von Forschern

Das spezifische Programm „People“ zielt auf die Stärkung des Humanpotentials in F&E in Europa ab. Europäische und außereuropäische ForscherInnen sollen darin bestärkt werden, in anderen EU-Ländern bzw. Außer-EU-Ländern zu forschen bzw. danach wieder in den EU-Raum zurückzukehren.

Verschiedene Maßnahmen wie Erstausbildungsprogramme für Jungforscher, Stipendien, Preise sowie die Förderung von Netzwerken oder Partnerschaften zwischen Wirtschaft und Wissenschaft etc. sollen Europa für SpitzenforscherInnen wieder attraktiver machen.

Capacities - F&E-Kapazitäten

Das spezifische Programm „Capacities“ zielt auf die Verbesserung und optimale Nutzung der Forschungs- und Innovationskapazitäten in Europa ab. Darunter werden folgende Maßnahmen verstanden:

- Forschungsinfrastrukturen
- Forschung zugunsten von KMU (Fortführung der KMU-Instrumente)
- Wissensorientierte Regionen
- Forschungspotential
- Wissenschaft und Gesellschaft
- Internationale Zusammenarbeit

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Von der Einreichung bis zum Projektstart

EU-Projekte haben ein enormes Potential im Hinblick auf Projekt-Ergebnisse, ihre Reputation, Netzwerken, etc. Auch die Förderquoten sind sehr interessant. Eine Teilnahme kann sich daher als sehr lukrativ erweisen.

EU-Projekte gelten aber auch als aufwändig und kompliziert. Gute Vorbereitung und v.a. das Wissen worauf man sich einlässt sind daher essentiell.

Wie kann ich an einem EU-Projekt teilnehmen?

1) Veröffentlichung der Ausschreibung (Call)

Eine Projekteinreichung ist grundsätzlich immer an einen Call gebunden. In den Calls bzw. den dazugehörigen Arbeitsprogrammen sind die Themen, zu denen Projekte eingereicht werden dürfen, definiert. Thematisch freie Projekteinreichungen sind nur in Ausnahmefällen möglich (z.B. Research for the benefit of SMEs, ehem. CRAFT).

Je nach Thema ist mit ca. 1-3 Calls/Jahr zu rechnen.

Die Ausschreibungen sind abrufbar unter:

- Cordis: http://cordis.europa.eu/fp7/home_en.html
- Nationale Kontaktstellen (FFG): <http://rp7.ffg.at/RP7.aspx>

2) Erarbeitung eines Förderantrags

Ein Antrag für das Vorhaben muss von den ProjektpartnerInnen (Konsortium) nach den von der Kommission vorgegebenen Kriterien erarbeitet werden. Die o.a. Internetadressen enthalten auch Angaben zu Antragsformularen und -ausarbeitung (siehe „Guide for Applicants“). Die FFG bietet für die Phase vor der Einreichung die Möglichkeit der Anbahnungsfinanzierung für Wissenschaft und Wirtschaft. (siehe Infoblatt Anbahnungsfinanzierung).

3) Einreichung des Antrags

Der Antrag wird elektronisch eingereicht („Electronic Proposal Submission System - EPSS). Mindest- und Formalkriterien (z.B. Teilnahme von mindestens 3 Rechtspersonen aus 3 Mitgliedsstaaten oder assoziierten Staaten) sind einzuhalten. Manche Ausschreibungen sind 2stufig.

FP7:

Cooperation
Ideas
People
Capacities



In der 1. Phase wird in diesem Fall nur eine Projektkurzbeschreibung (ca. 10-15 Seiten) eingereicht. Erst nach positiver Evaluierung der 1. Stufe wird in der 2. Stufe der Vollertrag eingereicht.

4) Evaluierung des Antrags

Die Evaluierung der Anträge erfolgt durch unabhängige ExpertInnen nach festgelegten und in den Guidelines veröffentlichten Kriterien (z.B. scientific and/or technological excellence, impact, quality and efficiency of the implementation and management). Es besteht auch die Möglichkeit sich unabhängig von einer Projekteinreichung als EvaluatortIn zu bewerben.

5) Vertragsverhandlung

Eine Projektdurchführung setzt einen Vertrag (=Finanzhilfevereinbarung) zwischen dem Konsortium und der Europäischen Kommission (EK) voraus. Die Finanzhilfevereinbarung gibt Auskunft über das Konsortium, die Projektdauer, die Höhe des finanziellen Beitrags der EK, das Berichtswesen, Zahlungsmodalitäten, etc.

Zusätzlich muss im Konsortium ein Konsortialvertrag abgeschlossen werden, der die Verhältnisse der PartnerInnen untereinander regelt (z.B. Geistiges Eigentum, Verwertungsrechte, Zugangsrechte, Projektmanagement, etc.)

6) Projektdurchführung

Der Beginn und das Ende des Projekts sind im Vertrag festgelegt, ebenso das Berichtswesen gegenüber der EK. Die Projektstruktur orientiert sich an den Vorgaben der EK. Adäquate Managementstrukturen tragen wesentlich zum Erfolg des Projekts bei.

Ansprechpartner

Die Kontaktstellen FFG, Wien und CATT, Linz informieren und begleiten AntragstellerInnen in allen Etappen der Einreichung und Projektdurchführung.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Spezifisches Programm: Cooperation

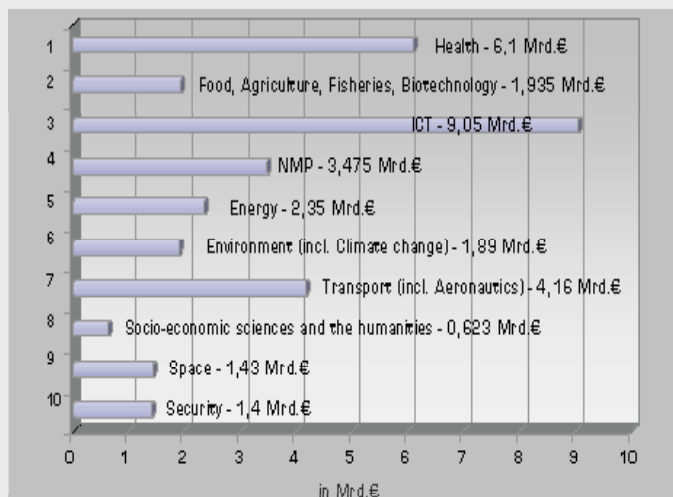
Das spezifische Programm „Cooperation“ stellt die Fortführung der klassischen Projekte aus dem 6. EU-Rahmenprogramm (FP6) dar. Es fördert die Zusammenarbeit von Universitäten, Industrie, Forschungseinrichtungen und anderen Akteuren aus der Europäischen Union. Eine Teilnahme von Partnern außerhalb der EU ist grundsätzlich möglich.

Inhalte dieser Kooperationsprojekte orientieren sich an den 10 Themen; je nach Ausschreibung sind Projekte verschiedenster Arten möglich: kooperative F&E-Projekte bis hin zu Unterstützungs-, Vernetzungs- und Koordinierungsprojekten:

1. Gesundheit
2. Lebensmittel, Landwirtschaft u. Fischerei u. Biotechnologie
3. Information und Kommunikations Technologien
4. Nanowissenschaften, -technologien, Materialien und neue Produktionstechnologien
5. Energie
6. Umwelt (inkl. Klimawandel)
7. Transport (inkl. Luftfahrt)
8. Sozioökonomische Forschung
9. Weltraum
10. Sicherheit

Budgetaufteilung

Mit 32,41 Mrd.€ (von 50,52 Mrd.€ gesamt ohne EURATOM) bildet das Programm „Cooperation“ die Hauptsäule des FP7. Die Aufteilung nach Themen gliedert sich wie folgt:



FP7: Cooperation

Ideas
People
Capacities



Beteiligungsregeln

Teilnahmeberechtigte Rechtspersonen

- Universitäten, Fachhochschulen
- Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen
- Unternehmen (aus Industrie, Gewerbe etc.)
- Öffentliche Einrichtungen wie Behörden
- Beratungseinrichtungen etc.

Teilnahmeberechtigte Staaten

- EU-27
- Assoziierte Staaten (CH, Liechtenstein, Israel, Island, Norwegen, Kroatien, Türkei, Mazedonien)
- Drittstaaten (USA, Kanada etc.) → keine Förderung!

Zusammensetzung des Konsortiums

- Mindestens drei unabhängige Rechtspersonen aus drei verschiedenen Ländern (Drittstaaten zählen nicht als Mindestpartner)
- Evt. Ausnahmen und Besonderheiten sind in den jeweiligen Arbeitsprogrammen festgelegt

Finanzierungsmodelle

Je nach Projekttyp, Teilnehmer und Aktivität unterscheiden sich folgende Quoten (gilt nicht für KMU-spezifische Projekte!):

Forschung & Technologieentwicklung

- 75% für Forschungseinrichtungen & KMU
- 50% für alle anderen Rechtspersonen

Demonstrationsaktivitäten

- 50% für alle Rechtspersonen

Koordination, Auditkosten und sonstige Aktivitäten

- 100% für alle Rechtspersonen

Coordination/Support Actions:

- 100% für alle Rechtspersonen (OH-Satz 7%)

Förderwürdige Kosten:

Personal, Reisen, Material, Infrastruktur, sonstige Kosten, externe Dienstleistungen, Gemeinkosten

Achtung: FFG-Anbahnungsfinanzierung für die Projektvorbereitung!

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

FFG-Anbahnungsfinanzierung (AF) für Wirtschaft & Wissenschaft

Eine intensive Beteiligung österreichischer Wirtschaft und Wissenschaft am FP7 ist ein prioritäres Ziel der österreichischen Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik.

Durch die Anbahnungsfinanzierung (AF) soll die Finanzierung der Projektanbahnung im FP7 erleichtert und die Chancen auf eine erfolgreiche Antragstellung erhöht werden.

AF Wirtschaft

Antragsberechtigt sind:

- Großunternehmen (nur als KoordinatorInnen großer Verbundprojekte, ehemals IP und NoE)
- KMUs
- Die von den Unternehmen beauftragten ExpertInnen
- Kompetenzzentren
- Außeruniversitäre wirtschaftsorientierte Forschungseinrichtungen (über 250 Mitarbeiter nur als KoordinatorInnen großer Verbundprojekte)

Förderbare Vorhaben:

- Anbahnung einer FP7-Projektkoordination/Partnerschaft

Förderbare Projekttypen:

- „Research for SMEs“ (ehem. CRAFT)
- „Research for SME Associations“ (ehem. Coll.Research)
- Kleinere u. größere Verbundprojekte (ehem. STREP/IP)
- „Networks of Excellence“ (NoE)

Förderungsintensität und -höhe:

Die Einreichung eines FP7-Projektes ist verpflichtend!

Max. 75% der anerkehbaren Anbahnungskosten

Projektkoordination: Richtwert 15.000€ (max. 20.000€)
Projektpartnerschaft: Richtwert 7.000€ (max. 12.000€)

Bei 2-stufigen Einreichverfahren ist für jede Stufe ein gesonderter Antrag zu stellen. Die max. Förderhöhe bleibt mit 12.000€ bzw. 20.000€ unverändert.

Förderbare Kosten:

- Reisekosten inkl. Aufenthaltskosten
- Personalkosten (lt. Bestimmungen der FFG/ BP)
- Beratungsleistungen Dritter
- Arbeitsunterlagen, Workshopkosten

Sämtliche Kosten können erst ab dem **Zeitpunkt der Abgabe des Antrags AF** geltend gemacht werden! Eine rückwirkende Abrechnung ist für **AF Wirtschaft** nicht möglich!

Antragstellung:

Ab Eröffnung des Calls bis max. 3 Wochen vor der Deadline bei FFG/EIP: <http://rp7.ffg.at/anbahnungsfinanzierung>

FP7: Cooperation - AF

Ideas
People
Capacities



AF Wissenschaft

Antragsberechtigt sind:

- Universitäten, Fachhochschulen
- außeruniversitäre Forschungseinrichtungen der wissenschaftlichen Forschung
- sonstige wissenschaftsorientierte Organisationen
- öffentliche Einrichtungen

Förderbare Vorhaben:

- Anbahnung einer FP7-Projektkoordination/Partnerschaft
- Anbahnung eines Projektvertrags im FP7

Förderbare Projekttypen:

Alle Projekttypen, die ein Konsortium bedingen. Ausgeschlossen sind Maßnahmen für einzelne ForscherInnen.

Förderungsintensität und -höhe:

Die Einreichung eines FP7-Projektes sowie die Endberatung durch die FFG sind verpflichtend!

Max. 75% der anerkehbaren Anbahnungskosten

Projektkoordination: Richtwert 15.000€ (max. 20.000€)
Projektpartnerschaft: Richtwert 7.000€ (max. 12.000€)
Vertragsverhandlungen für KoordinatorInnen: max. 1.000€

Bei 2-stufigen Einreichverfahren ist für jede Stufe ein gesonderter Antrag zu stellen. Die max. Förderhöhe bleibt mit 12.000€ für PartnerInnen und 20.000€ für KoordinatorInnen unverändert.

→ *Zusatzfinanzierung des BMWF für genehmigte Projekte möglich!*
www.bmwf.gv.at

Förderbare Kosten:

- Reisekosten inkl. Aufenthaltskosten
- Zusätzlicher Personalaufwand (Richtsätze des Bundes)
- Beratungsleistungen Dritter
- Arbeitsunterlagen, Workshopkosten
- Reisekosten für andere Projektteilnehmer aus Nicht-EU-Mitgliedsstaaten
- (Nur f. nicht VSt-abzugsberechtigte Antragsteller: USt.)

Kosten, die vor dem Datum der Einreichung der **AF Wissenschaft** entstanden sind, können rückwirkend bis zum Datum der Veröffentlichung der jeweiligen Ausschreibung geltend gemacht werden (aber nur max. 3 Monate vor Beantragung der AF).

Antragstellung:

Ab Eröffnung des Calls bis max. 3 Wochen vor der Deadline bei FFG/EIP: <http://rp7.ffg.at/anbahnungsfinanzierung>.

→ **Endberatungsnachweis durch FFG verpflichtend!**

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

KMU im FP7

Mehr als 98% der europäischen Unternehmen sind KMU (kleinere und mittlere Unternehmen bzw. SME - small and medium sized enterprises). Sie erhalten im FP7 besondere Unterstützung.

Die Teilnahme von KMU an den klassischen Kooperationsprojekten wird in allen spezifischen Programmen des FP7 gefördert. Besonders KMU-relevante Themen/Projekte werden in den Arbeitsprogrammen und den Ausschreibungen hervorgehoben (siehe Infoblätter zu den 10 Themen im Programm „Cooperation“) und mit 50% bzw. tw. mit 75% bezuschusst.

Im Rahmen des Programms „CAPACITIES“ gibt es zusätzlich die Möglichkeit, Forschungsprojekte zugunsten von KMU („Research for the benefit of SME“) einzureichen.

Forschung zugunsten von KMU

Zur Unterstützung von KMU bzw. KMU-Verbänden, die Forschung an Hochschulen und Forschungszentren auslagern (=Zukauf) müssen, werden im spezifischen Programm „CAPACITIES“ spezielle Maßnahmen durchgeführt, die sich auf das gesamte Spektrum von Wissenschaft und Technologie erstrecken. Forschung wird in diesem Programm als Investition seitens der KMU gesehen. Jedes Thema aus Wissenschaft und Technik kann hier eingereicht werden, sofern es ein klares Nutzungspotential für die betreffenden KMU aufweist.

Die finanziellen Mittel werden im Rahmen von zwei Förderformen bereitgestellt:

1) *Forschung zugunsten von KMU (ehem. CRAFT)*

Forschung zugunsten von KMU (ehem. CRAFT) zielt vor allem auf Niedrig- bis Mitteltechnologie-KMU, die über geringe bzw. keine Forschungskapazitäten verfügen, ab. Aber auch auf forschungsintensive KMU, die zur Ergänzung ihrer zentralen Forschungskapazität Forschung auslagern müssen, können sich beteiligen. Diese Förderform soll kleine Gruppen innovativer KMU darin unterstützen, gemeinsame oder komplementäre technologische Probleme zu lösen.

- Mindestteilnahmebedingungen:
 - 3 KMU aus 3 unterschiedlichen Mitgliedsstaaten od. assoziierten Staaten
 - 2 Forschungseinrichtungen
- Ideale Konsortiumsgröße: 5-10 Partner
- Projektbudget: 0,5-1,5 Mio €
- Dauer: 1-2 Jahre

FP7:
Cooperation - SME
Ideas
People
Capacities - SME



2) *Forschung zugunsten von KMU-Verbänden (ehem. Collective Research)*

Bei der Projektart „Forschung zugunsten von KMU-Verbänden“ (ehem. Collective Research) will man bei der Lösung technischer Probleme unterstützen, mit denen eine große Anzahl von KMU eines bestimmten Industriezweigs oder Segments der Wertschöpfungskette konfrontiert ist. Diese Projekte sollten daher auch Maßnahmen zur effizienten Verbreitung der Forschungsergebnisse an die Mitglieder der KMU-Verbände und gegebenenfalls auch darüber hinaus beinhalten.

- Mindestteilnahmebedingungen:
 - 3 KMU-Verbände aus drei unterschiedlichen Mitgliedsstaaten oder assoziierten Staaten
 - 2 Forschungseinrichtungen
 - 2-5 KMUs
- Ideale Konsortiumsgröße: 10-15 Partner (zusätzlich 2-5 KMUs)
- Projektbudget: 1,5 – 4 Mio €
- Dauer: 2 - 3 Jahre

Förderhöhe

Die Gesamtfördersumme des Projekts beträgt max. 110% der Kosten der Forschungseinrichtungen. Der Großteil des Förderbetrags wird zur Abdeckung der Kosten der Forschungseinrichtungen verwendet; die KMU erhalten betragsmäßig relativ wenig, profitieren aber von den Ergebnissen.

Forschungsergebnisse

Wenn im Konsortialvertrag nichts Gegenteiliges vereinbart wird, sind die Forschungsergebnisse und Verwertungsrechte zur Gänze im Besitz der KMU bzw. KMU-Verbände.

KMU-Definition

Max. 250 Mitarbeiter und weniger als 43 Mio.€ Jahresbilanzsumme od. weniger als 50 Mio.€ Jahresumsatz. Gleichzeitig darf das KMU nicht mehr als 25 % in Besitz eines Nicht-KMU sein.

Budget

Im 7.EU-Rahmenprogramm (2007-2013) sind etwa 1336 Mio.€ für diese Maßnahme budgetiert.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Förderformen im FP7

Die Förderformen oder sogenannten „Funding Schemes“ sind grundsätzlich wie im FP6 (Instrumente) gestaltet.

Vor allem das spezifische Programm „Cooperation“ stellt die Fortführung der klassischen Kooperationsprojekte dar. Es fördert die Zusammenarbeit von Universitäten, Industrie, Forschungseinrichtungen und anderen Akteuren aus der Europäischen Union. Eine Teilnahme von Partnern außerhalb der EU (assoziierte Staaten) ist grundsätzlich möglich.

Das FP7 unterscheidet folgende Förderformen („Funding Schemes“) für Kooperationsprojekte (Details rechts):

1. Collaborative Projects
2. Networks of Excellence
3. Coordination/Support Actions
4. SME Projects

Die spezielle Forschung zugunsten KMU (bzw. SME = Small and medium-sized enterprises) bzw. KMU-Verbänden stellt eine besondere Förderform dar und wird wie gehabt eigene Modalitäten haben (vgl. CRAFT, Collective Research).

Gefördert werden 50-100% der Personal- u. Reisekosten, Material, Gemeinkosten, Dienstleistungen etc.)

Neben den klassischen Modellen für Kooperationsprojekte wird es auch noch weitere (tw. bereits bekannte) Förderformen im FP7 geben:

Koordinierung nationaler Forschungsprogramme

Zielgruppe sind nicht Unternehmen oder Wissenschaftler, sondern die Mitgliedsstaaten, die ihre Forschungs-(förder)programme koordinieren, um gemeinsame Ausschreibungen durchzuführen.

Die sogenannten ERA-NETs sind bereit aus dem FP6 bekannt und werden in ähnlicher Form weitergeführt. Im Rahmen dieser ERA-NETs werden auch zukünftig wieder Unter-Ausschreibungen erwartet, die für Wirtschaft und Wissenschaft Kooperations- und Fördermöglichkeiten bieten.

Weitere Sonderformen sind in Planung (zB. Joint Technology Initiatives - JTI); Details dazu stehen nach Veröffentlichung durch die Europäische Kommission zur Verfügung.

Sonderformen für „Ideas“ und „People“

Die spezifischen Programme für Grundlagenforschung/ Pionierforschung (Förderung von Einzelprojekten) und Mobilität (Stipendien/Preise für Forscher) weisen eigene Förderformen auf.

FP7:
Cooperation
Ideas
People
Capacities



Förderformen im Detail

1. Collaborative Projects

Die bekannten Instrumente IP und STREP werden im FP7 unter dem Begriff „Collaborative Projects“ fortgeführt. Ziel ist die Schaffung von neuem Wissen sowie die Entwicklung neuer Technologien und Produkte. Forschung, Innovationstätigkeiten, Demonstration oder Trainingsmaßnahmen bilden die Kernaktivitäten in Kooperationsprojekten.

Das Projektvolumen kann je nach Ausschreibung und Inhalt zwischen 2 und 10 Mio.€ variieren, die Dauer zwischen 2 und 5 Jahren. Die Förderquoten reichen von 50 bis 75% je nach Projektpartner (siehe Finanzierungsmodelle).

2. Networks of Excellence

Ziel ist die Überwindung der Fragmentierung der europäischen Forschungslandschaft und die Wissensverbreitung durch zB Austausch und Training innerhalb der Netzwerke. In bestimmten Bereichen sollen langfristige Kooperationen aufgebaut und Forschungsinhalte abgestimmt werden. Eine Pauschalförderung ist zu erwarten.

3. Coordination/Support Actions

Ziel ist die Koordinierung oder Unterstützung von Forschungstätigkeiten und Forschungsstrategien sowie von KMUs durch Vernetzung, Austausch, Studien, Konferenzen etc. Dauer dieser Projekte liegt bei max. 3 Jahren, Projektvolumina variieren zw. 2 u. 3 Mio.€.

Die Förderquoten betragen 100% für alle Rechtspersonen. Der Overhead-Satz ist mit 7% (auf Basis aller direkten Kosten) limitiert.

4. Research for the benefit of SME

Die KMU-Projekte werden sich ähnlich wie im FP6 gestalten. Die Forschungspartner werden grundsätzlich zu 100% finanziert (tw. durch Bezahlung durch die KMU), die KMU bzw. KMU-Verbände erhalten eine geringe Förderung, haben aber Anrecht auf die Ergebnisse. Diese Projektart ist als Investition/Beauftragung durch die KMU zu sehen, weniger als Kooperationsprojekt.

Anm: Research for the benefit of SME ist dem spezifischen Programm „Capacities“ zugeordnet.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Thema 1: Gesundheit

Ziel ist die Verbesserung der Gesundheit der europäischen Bürger sowie die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Erhöhung der innovativen Kapazitäten der im Gesundheitssektor tätigen europäischen Unternehmen.

Schwerpunkte bilden die translationale Forschung - die Übertragung der Ergebnisse der Grundlagenforschung in klinische Anwendungen einschließlich wissenschaftlicher Validierung der experimentellen Resultate. Weiters bilden die Entwicklung und Validierung neuer Therapien sowie Verfahren für Gesundheitsförderung und Prävention wichtige Ziele. Gesundes Altern, neue Diagnoseinstrumente und innovative Medizintechnik sowie nachhaltige und wirksame Gesundheitssysteme stellen grundlegende Säulen des Thema 1 dar.

Den strategischen Fragen „Gesundheit von Kindern“ und „Gesundheit der alternden Bevölkerung“ wird themenübergreifend besonderes Augenmerk geschenkt.

Themenbereiche

Biotechnologie, generische Instrumente und medizinische Technologien für die menschliche Gesundheit

In diesem Bereich sollen Instrumente und Technologien entwickelt und validiert werden, die für die Gewinnung neuer Erkenntnisse und deren Umsetzung in praktische Anwendungen in der Gesundheitsfürsorge und der Medizin benötigt werden.

- Hochdurchsatzforschung: Entwicklung neuer Forschungsinstrumente für die moderne Biologie
- Erkennung, Diagnose, Monitoring: Entwicklung von Instrumenten und Technologien
- Innovative therapeutische Konzepte und Behandlungen: Untersuchung, Konsolidierung und Weiterentwicklung fortschrittlicher Therapien und Technologien
- Prognose zur Eignung, Sicherheit und Wirksamkeit von Therapien: Entwicklung und Validierung von Parametern, Instrumenten, Verfahren und Normen zur Versorgung des Patienten mit sicheren und wirksamen neuen Arzneimitteln aus der Biomedizin.

FP7:
Cooperation - 1/10: Gesundheit
Ideas
People
Capacities



Forschung zur Übertragung grundlegender Erkenntnisse im Dienst der menschlichen Gesundheit

Ziel ist es, mehr Erkenntnisse über die biologischen Prozesse und Mechanismen in Gesundheit und bestimmten Krankheiten zu gewinnen. Folglich soll dieses Wissen in klinische Anwendungen übertragen werden um sicherzustellen, dass die klinischen Daten für weitere Forschungsarbeiten genutzt werden.

- Integration biologischer Daten und Prozesse: großmaßstäbliche Datenerhebung, Systembiologie (einschließlich Modellierung komplexer Systeme)
- Erforschung des Gehirns und seiner Krankheiten, der Humanentwicklung und des Alterns
- Forschung bei Infektionskrankheiten, zB. Resistenzen gegen antimikrobielle Arzneimittel, HIV/AIDS, Malaria, Tuberkulose und mögliche neue Epidemien
- Translationale Forschung bei sonstigen schweren Krankheiten, zB Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Seltene Krankheiten

Optimierung der Gesundheitsfürsorge für die europäischen Bürger

Ziel ist es, die notwendigen Grundlagen bereitzustellen, auf die sich fundierte gesundheitspolitische Entscheidungen und wirksame Strategien zur Gesundheitsförderung, Krankheitsprävention, Diagnose und Therapie stützen können.

- Bessere Gesundheitsförderung und Prävention
- Übertragung klinischer Erkenntnisse in die klinische Praxis
- Qualität, Solidarität und Nachhaltigkeit von Gesundheitssystemen

Budget

Im 7. EU-Rahmenprogramm (2007-2013) sind etwa 6100 Mio.€ für das Thema 1 budgetiert.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Thema 2: Lebensmittel, Landwirtschaft & Fischerei, Biotechnologie

FP7:
Cooperation - 2/10: Food, Agriculture & Fisheries, Biotechnology
Ideas
People
Capacities



Ziel ist der Aufbau einer europäischen wissenschaftsgetriebenen Bio-Wirtschaft („Knowledge Based Bio-Economy - KBBE“) durch die Zusammenführung von Wissenschaft, Industrie, Produktion und anderen Interessensgruppen sowie die Erkundung neuer und sich abzeichnender Forschungsmöglichkeiten, die sich mit den gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen befassen.

Ständig steigender Bedarf an sicheren, gesunden und qualitativ hochwertigen Lebensmitteln verlangt eine koordinierte Forschung auf europäischer Ebene. Aber auch nachhaltige Verwendung und eine gesicherte Produktion von nachwachsenden Bio-Ressourcen sind Ziele des 7.EU-Rahmenprogramms.

Themenbereiche

1. Nachhaltige Erzeugung und Bewirtschaftung der biologischen Ressourcen aus Böden, Wäldern und der aquatischen Umwelt

- Forschung, z.B. auf den Gebieten der „omik“ – Technologien, wie Genomik, Proteomik, Metabolomik, Systembiologie, Bioinformatik und konvergierenden Technologien für Mikroorganismen, Pflanzen und Tiere und die Nutzung ihrer biologischen Vielfalt (Biodiversität)
- Bodenfruchtbarkeit, bessere Kulturpflanzen und Produktionsverfahren, einschließlich biologischer Landbau, Qualitätsproduktionsregelungen und Auswirkungen von GVOs auf Umwelt und Menschen, Pflanzenschutz, nachhaltige und wettbewerbsfähige Land- und Forstwirtschaft, ländliche Entwicklung
- Tiergesundheit und Tierschutz, Tierzucht und -produktion, Infektionskrankheiten bei Tieren einschließlich epidemiologischer Studien, Zoonosen, Erkrankungen im Zusammenhang mit Tierfuttermittel, sichere Entsorgung von Tierabfällen
- weitere Gefahren für die nachhaltige und sichere Lebensmittelproduktion einschließlich Klimaänderung, nachhaltige und wettbewerbsfähige Fischerei und Aquakultur, einschließlich Zucht und Tierschutz

2. Vom Tisch bis zum Bauernhof: Lebensmittel, Gesundheit und Wohlergehen

- Lebens- und Futtermittel im Zusammenhang mit dem Konsumenten, der Gesellschaft, der Industrie und der Gesundheit sowie traditionelle Aspekte, Einbeziehung von Verhaltensaspekten und kognitiven Wissenschaften
- Ernährung, ernährungsbedingte Krankheiten und Störungen, einschließlich Adipositas und Allergien, Ernährung und Krankheitsprävention
- Innovationen in der Lebens- und Futtermittelverarbeitung (einschließlich Verpackung), chemische und biologische Sicherheit und Qualität von Lebensmitteln, Getränken und Futtermitteln, verbesserte Kontrollmethoden für Lebensmittelsicherheit, Integrität der Lebensmittelkette, das Konzept der totalen Lebensmittelkette, Rückverfolgbarkeit, Authentizität von Lebensmitteln, Entwicklung neuer Inhaltsstoffe und Produkte

3. Biowissenschaften und Biotechnologie im Dienste nachhaltiger Non-Food-Erzeugnisse und Verfahren

- Verbesserte Kulturpflanzen, Futtermittelbestände, Meerereszeugnisse und Biomasse zur Energiegewinnung, für den Umweltschutz und für Produkte mit hohem Mehrwert (Materialien und Chemikalien) einschließlich neuartiger Bewirtschaftungssysteme, Bioprozesse und Konzepte der Bioraffinerie, Biokatalyse, neue und verbesserte Mikroorganismen und Enzyme
- Forstwirtschaftliche Produkte und Verfahren
- Umweltsanierung und saubere Verfahren, Verwertung

Budget

Im 7.EU-Rahmenprogramm (2007-2013) sind etwa 1935 Mio.€ für das Thema 2 budgetiert.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Thema 3: Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT)

Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) spielen eine einzigartige, vielfach bestätigte Rolle bei der Förderung von Innovation, Kreativität und Wettbewerbsfähigkeit in alle Bereichen der Industrie und des Dienstleistungsgewerbes. Öffentliche Dienste müssen modernisiert und in Gebieten wie Gesundheit, Alterung und Integration zahlreiche Herausforderungen bewältigt werden. Investition in neue Technologien ist dabei Grundvoraussetzung. Folgende Ziele werden verfolgt:

- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie
- Maßnahmen in der ICT Forschung sollen die wissenschaftliche und technologische Basis in Europa stärken und damit die weltweite Führung Europas im Bereich ICT sicherstellen
- Innovation durch den Gebrauch von ICT vorantreiben

Themenbereiche

1. *Pervasive and Trusted Network and Service Infrastructure*

- The network of the future
- Service and software architectures, infrastructures and engineering
- ICT in support of the networked enterprise
- Secure, dependable and trusted Infrastructures
- Networked media
- New paradigms and experimental facilities
- Critical infrastructure protection (mit Thema 10!)

2. *Cognitive Systems, Interaction, Robotics*

3. *Components, Systems, Engineering*

- Next-generation nanoelectronics components and electronics integration
- Organic and large-area electronics, visualisation and display systems
- Embedded systems design
- Computing systems
- Photonic components and subsystems
- Micro/nanosystems
- Networked embedded and control systems

FP7:
Cooperation - 3/10: ICT
Ideas
People
Capacities



4. *Digital Libraries and Content*

- Digital libraries and technology-enhanced learning
- Intelligent content and semantics

5. *Sustainable and personalised Healthcare*

- Personal health systems for monitoring and point-of-care diagnostics
- Advanced ICT for risk assessment and patient safety
- Virtual physiological human

6. *ICT for Mobility, Environmental Sustainability and Energy Efficiency*

- ICT for intelligent vehicles and mobility services
- ICT for cooperative systems
- ICT for environmental management and energy efficiency

7. *ICT for Independent Living and Inclusion*

- ICT and ageing
- Accessible and inclusive ICT

8. *Future and Emerging Technologies (FET)*

- Nano-scale ICT devices and systems
- Pervasive adaptation
- Bio-ICT convergence
- Science of complex systems for socially intelligent ICT
- Embodies intelligence
- ICT forever yours

Budget

Im 7.EU-Rahmenprogramm (2007-2013) sind etwa 9050 Mio.€ für das Thema 3 budgetiert.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Thema 4: NMP - Nanowissenschaften, -technologien, Materialien & neue Produktionstechnologien

Nanotechnologie befasst sich mit der Untersuchung und der Arbeit mit Materie in ultra-kleinem Maßstab. Sie wird weitgehend als eine der wichtigsten Technologien des 21. Jahrhunderts angesehen, die sich innerhalb eines Jahrzehnts in eine Industrie mit einem Umsatz von über einer Billion Euro entwickeln könnte. Mit der Förderung dieser Technologie werden folgende Ziele verfolgt:

- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie
- Erweiterung des Wissensstandes
- Weiterentwicklung von einer ressourcenintensiven zu einer wissensintensiven Industrie

Die EU besitzt eine anerkannte Führungsrolle in Bereichen der Nanowissenschaften u. Nanotechnologien sowie der Werkstoff- und Produktionstechnologien, die ausgebaut werden muss, um die Stellung der EU in einem wettbewerbsintensiven globalen Umfeld zu sichern und zu stärken.

Themenbereiche

Nanowissenschaften und Nanotechnologien

- Nano-scale mechanisms of bio/non-bio interactions
- Self-assembling and self-organisation
- Pilot lines to study, develop and up-scale nanotechnology-based processes from laboratory
- Equipment and methods for nanotechnology
- Analysis of the ethical, regulatory, social and economic environment of nanomedicine
- Specific, easy-to-use portable devices for measurement and analysis
- Risk assessment of engineered nanoparticles on health and the environment
- Creation of a critical and commented database on the health, safety and environmental impact of nanoparticles
- Coordination in studying the environmental, safety and health impact of engineered nanoparticles and nanotechnology based materials and products

Werkstoffe

- Nanostructured polymer-matrix composites
- Nanostructured coatings and thin films
- Characterisation of nanostructured materials
- Organic materials for electronics and photonics
- Nanostructured materials with tailored magnetic properties
- Material architectures for energy conversion

FP7: Cooperation - 4/10: NMP

Ideas
People
Capacities



- Highly porous bioactive scaffolds controlling angiogenesis for tissue engineering
- Flexible efficient processing for polymers
- Nanostructured catalysts with tailor-made functional surfaces
- Renewable materials for functional packaging applications
- Novel materials tailored for extreme conditions and environments
- Modelling of microstructural evolution under work conditions and in materials processing

Neue Produktion

- Beyond Lean Manufacturing – New Industrial Models for Product and Process Life Cycle
- New added-value user-centered products and services
- Integrated risk management in industrial systems
- Rapidly configurable machines & production systems
- Process intensification in chemicals production
- Innovative customer-driven product-service design
- Rapid manufacturing concepts for small series industrial production
- Improving efficiency by smart synthesis, design and reduction of the number of reaction steps
- Processes and equipment for high quality industrial production of 3-dimensional nanosurfaces
- Production technologies and equipment for micro-manufacturing

Industrielle Anwendungen

- Advanced wood-based composites & their production
- Application of new materials including bio-based fibres in high-added value textile products
- Multifunctional materials for future vehicles
- Development of nanotechnology-based systems for in-vivo diagnosis and therapy
- Resource efficient and clean buildings
- Innovative added-value construction product-services

Budget

Im 7.EU-Rahmenprogramm (2007-2013) sind etwa 3475 Mio.€ für das Thema 4 budgetiert.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Thema 5: Energie

Mit dem „Green Paper on a European strategy for sustainable, competitive and secure energy“ setzt die Europäische Union mehr denn je auf die nachhaltige Sicherung der Energieressourcen und die Bekämpfung des Klimawandels sowie auf die

- Forcierung von erneuerbaren Energien
- Erhöhung der Energieeffizienz
- Reduzierung von CO₂ und der Treibhausgase
- Diversifizierung des Energiemix.

Die Entwicklung von innovativen Energietechnologien zur Erzeugung, Speicherung und Verteilung von Energie stellt den größten Schwerpunkt dar.

Der Focus reicht von Grundlagenforschung bis hin zur Demonstration von konkreten Anwendungen sowie der Unterstützung der europäischen Energiepolitik.

Themenbereiche

1. Brennstoffzelle und Wasserstoff

- Brennstoffzelle
- Gewinnung neuen Wissens über grenzflächen- und größenabhängige Phänomene;
- Steuerung von Werkstoffeigenschaften im Nanomaßstab für neue Anwendungen;
- Nanomotoren, Nanomaschinen und Nanosysteme;

2. Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie

- Photovoltaik
- Biomasse
- Wind
- Geothermie
- Konzentrierte Solarkraft
- Ozean & Wasserkraft

3. Treibstoffe aus erneuerbaren Energien

- Biotreibstoffe aus Biomasse
- Bio-Raffinerie
- Biotreibstoffe aus Energiepflanzen
- Alternative Produktion von Biotreibstoffen
- Verwendung von Biotreibstoffen im Transport
- Harmonisierung von Biomassevorkommen
- Biomasse aus marinen Rohstoffen

FP7:
Cooperation - 5/10: Energy
Ideas
People
Capacities



4. Heizen/Kühlen mit erneuerbaren Energien

- Niedrig/Hochtemperatur-Solar-thermal-Energie
- Biomasse
- Geothermische Energie
- Speichersysteme

5. CO₂-Eindämmung u. Speichertechnologien

- Technologien zur CO₂-Eindämmung
- Sichere Technologien zur CO₂-Speicherung

6. Saubere Kohle-Technologien

- Umwandlungstechnologien für emissionslose Stromerzeugung
- Kohle-basierte Stromerzeugung

7. Intelligente Energienetze

- Ein europaweites Netzwerk (Strom, Gas)

8. Energieeffizienz und Energieeinsparung

- Effiziente Energienutzung in der produzierenden Industrie
- Effiziente Stromerzeugung aus verschiedenen Rohstoffen
- Energieeffiziente Gebäude, Gemeinden (Concerto)
- Sauberer, energieeffizienter Transport (Civitas-plus)

9. Unterstützung der Energiepolitik

- Sicherung der Energie
- Prognosen und Monitoring

Budget

Im 7.EU-Rahmenprogramm (2007-2013) sind etwa 2350 Mio.€ für das Thema 5 budgetiert.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Thema 6: Umwelt

FP7:
Cooperation - 6/10: Environment
Ideas
People
Capacities



Für die Lebensqualität der heutigen und künftigen Generationen sowie für das Wirtschaftswachstum ist Umweltschutz von grundlegender Bedeutung. Eine Zusammenarbeit auf europäischer Ebene ist angesichts der Größenordnung, des Umfangs und der hohen Komplexität der Umweltforschung unumgänglich. Folgende Schwerpunkte werden im 7.EU-Rahmenprogramm verfolgt:

- Nachhaltiges Management der natürlichen und vom Menschen geschaffenen Umwelt und ihrer Ressourcen
- Neue Kenntnisse über die Wechselwirkungen von Biosphäre, Ökosystemen und menschlichen Tätigkeiten
- Entwicklung neuer Technologien, Werkzeuge und Dienstleistungen zur Lösung von Umweltproblemen
- Vorhersage von Veränderungen des Klimas und der Umwelt-, Erd- und Ozeansysteme
- Bekämpfung von Umweltbelastungen und –risiken (u.a. für die Gesundheit und die dauerhafte Erhaltung der natürlichen und vom Menschen geschaffenen Umwelt)

Themenbereiche

1. Klimaveränderung, Umweltverschmutzung und Risiken

- Belastungen für Umwelt und Klima
z.B. Funktionieren und Auswirkung der Klimaänderung; Emissionen und ihre Auswirkungen auf die Klimaänderungen, Kohlenstoff-Zyklus, etc.
- Umwelt und Gesundheit
z.B. Wechselwirkungen von umweltbezogenen Risikofaktoren wie Verschmutzung von Innen- und Außenluft, Umweltkatastrophen, Trockenheit, Wasserknappheit, Wüstenbildung, etc. und menschlicher Gesundheit; Risikobewertung und Entwicklung von Entscheidungsmodellen für die Politik
- Natürliche Gefahren
z.B. Mehrfachrisikokonzept zur Bewertung von klimabedingten Naturkatastrophen und geologischen Gefahren, Entwicklung von besseren Vorhersagemethoden und Frühwarnsystemen; soziale Auswirkungen

Nachhaltiges Management der Ressourcen

- Erhaltung und nachhaltiges Management der natürlichen und vom Menschen geschaffenen Ressourcen
z.B. Entwicklung von Konzepten zur Vermeidung von Bodenverschlechterung und Erosion sowie weitere Verluste an biologischer Vielfalt; nachhaltiges Management der städtischen Umwelt
- Management der Meeresumwelten

Umwelttechnologien

- Umwelttechnologien für das nachhaltige Management und die Erhaltung der natürlichen und vom Menschen geschaffenen Umwelt
z.B. Technologien zur Abschätzung von Umweltrisiken und für ein effizientes Management von Wasser, Boden, Abfall sowie der Behandlung von Umweltverschmutzung
- Schutz und Erhalt des kulturellen Erbes, einschließlich des menschlichen Lebensraums
z.B. Schadensbewertung und Konservierung des kulturellen Erbes
- Technologiebewertung, -erprobung und -prüfung

Instrumente für die Erdbeobachtung und Erfassung der Nachhaltigkeit

- Erdbeobachtung und Monitoring-Methoden
- Prognosemethoden und Instrumente zur Erfassung der Nachhaltigkeit

Budget

Im 7.EU-Rahmenprogramm (2007-2013) sind etwa 1890 Mio.€ für das Thema 6 budgetiert.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Thema 7: Transport inkl. Luftfahrt

FP7:
Cooperation - 7/10: Transport
Ideas
People
Capacities



Erhöhte Mobilität in Europa verlangt ein ständiges Erweitern und Erforschen neuer intelligenter und effizienter Transportsysteme und -lösungen.

Gleichzeitig müssen negative Auswirkungen bzw. Herausforderungen wie Umweltverschmutzung, Energieverwendung, Sicherheit und Gesundheit bewältigt werden.

Das Thema 7 gliedert sich in 3 Sub-Themen:

- Luftfahrt und Luftverkehr
- Nachhaltiger Landverkehr
- GALILEO

Mit der Förderung von Forschungsprojekten soll auch die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Transportindustrie (v.a. KMU) gestärkt werden.

Landverkehr (Schiene, Straße, Schifffahrt)

- Umweltfreundlicher Landverkehr
 - Umweltfreundliche Produkte und Technologien
 - Umweltfreundliche industrielle Prozesse
- Förderung der Verkehrsverlagerung und Entlastung der Verkehrskorridore
 - Logistik und intermodaler Transport
 - Interoperabilität und Sicherheit
- Gewährleistung einer nachhaltigen innerstädtischen Mobilität
 - Neue Transport- und Mobilitätskonzepte
 - Qualitätssteigerung im öffentlichen Transport
- Erhöhung der technischen Sicherheit/Gefahrenabwehr
 - Sichere und gesicherte Transportsysteme
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Themenbereiche

Luftfahrt und Luftverkehr

- Umweltfreundlicher Luftverkehr
 - Umweltfreundliche Flugzeuge
 - Ökologischer Flugzeugbau und Instandhaltung
 - Umweltfreundliches Management & Flughäfen
- Steigerung der Zeiteffizienz
 - Systeme für verbesserten Durchsatz
 - Zeiteffizientes Flugmanagement
- Kundenzufriedenheit und Sicherheit
 - Passagierfreundliche Flugzeugkabine
 - Passagierfreundliches Flugmanagement
- Steigerung der Kosteneffizienz
 - Flugzeugbau
 - Operationelle Kosten der Flugzeuge etc.
- Schutz von Luftfahrzeugen und Fluggästen
 - Flugzeugsicherheit
 - Operationelle Sicherheit
- Luftverkehr der Zukunft
 - Neue Technologien für Antrieb, Innenraum etc.

Die Projekte reichen von Grundlagenforschung (Level 1) über Technologieentwicklung (Level 2) bis zu Demonstration/Validierung von Systemen inkl. "large-scale public-private partnerships" (Level 3).

Satellitennavigationssystem GALILEO

- Ausschöpfung des gesamten Potenzials
 - Anwendungen für die breite Masse
 - Anwendungen für Business-Kunden
 - Wissenschaftliche Anwendungen
 - Robuste, sichere Anwendungen
 - Verwendung für Timing und Synchronisation
 - Verwendung für Such- und Rettungsaktionen
- Bereitstellung der Instrumente und Schaffung der geeigneten Rahmenbedingungen
 - Zertifizierung und Standardisierung
- Anpassung der Empfänger an die Anforderungen und Modernisierung der wichtigsten Technologien
 - Customised Terminals
 - Lokale Elemente
- Förderung des Infrastrukturaufbaus
 - Eruierung des Benutzerfeedbacks

Budget

Im 7.EU-Rahmenprogramm (2007-2013) sind etwa 4160 Mio.€ für das Thema 7 budgetiert.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Thema 8: Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften

Ziel der SSH (Socio-economic sciences and Humanities) ist es, ein umfassendes gemeinsames Verständnis der komplexen sozioökonomischen Herausforderungen zu entwickeln, vor denen die EU steht. Forschungsschwerpunkte sind u.a.:

- Wachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit, sozialer Zusammenhalt,
- interkulturelles Verständnis,
- soziale, kulturelle und bildungsbezogene Herausforderungen in einer erweiterten EU,
- Nachhaltigkeit, Lebensqualität, demographische Veränderungen
- Migration und Integration sowie globale Verflechtungen und damit einhergehende Veränderungen.

Durch die vorgesehenen Massnahmen soll für die Politik in den jeweiligen Bereichen eine bessere Wissensgrundlage geschaffen werden.

Themenbereiche

Wachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit in der Wissensgesellschaft aus europäischer Sicht

- Innovation und Bildung & lebenslangen Lernens
- die Rolle von wissenschaftlichem und anderem Wissen und immateriellen Gütern auf globaler Ebene
- Jugend und Jugendpolitik
- Anpassung der Arbeitsmarktpolitik
- nationale institutionelle Zusammenhänge

Verknüpfung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Ziele auf europäischer Ebene: Wege in Richtung nachhaltiger Entwicklung

- Nachhaltigkeit und Umweltschutz
- Regionaler, territorialer und sozialer Zusammenhang
- sozioökonomischen Auswirkungen von EU-Politik und Gesetzgebung

Gesellschaftliche Tendenzen & Auswirkungen

- demographischer Wandel (Ageing, Migration, Änderungen in der Geburtenrate, etc.)
- Gesellschaftliche Trends und Lebensstile
- Kulturelle Wechselbeziehungen in einer internationalen Perspektive

FP7: Cooperation - 8/10: SSH

Ideas
People
Capacities



Europa in der Welt

- Wechselwirkungen und Interdependenzen zwischen verschiedenen Regionen der Welt und deren Auswirkungen auf die betroffenen Regionen (insb. Europa)
- Konflikte, Kriege, Frieden und Menschenrechte
- Europas sich ändernde Rolle in der Welt

BürgerInnen in der EU

- Bürgertum und Bürgerbeteiligung in der EU
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Europa

Sozioökonomische und wissenschaftliche Indikatoren

- Verwendung von Indikatoren in der Politik
- Entwicklung besserer Indikatoren für die Politik
- Bessere Verfügbarmachung offizieller Statistiken
- Methodenentwicklung für die Evaluierung von Forschungspolitik und Forschungsprogrammen

Zukunftsforschung

- Weiterentwicklung d. European Research Area (ERA)
- Zusammenarbeit zw. der ERA u. dem Rest der Welt
- Forschungspolitik und Wechselbeziehungen mit anderen Bereichen der Politiken
- Blue Sky Research
- Gegenseitiges Lernen und Kooperation

Strategische Aktivitäten

- Zukünftige Forschungsthemen
- Evaluierung der Auswirkungen von sozioökonomischer Forschung auf Wissenschaft und Politiken

Budget

Im 7.EU-Rahmenprogramm (2007-2013) sind etwa 623 Mio.€ für das Thema 8 budgetiert.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

Thema 10: Sicherheit

Der Schutz der Bürger vor Terrorismus und Kriminalität ist auch in Europa eine Notwendigkeit geworden. Die Entwicklung von Technologien für den zivilen Bereich (Verkehr, Gesundheit, Katastrophenschutz inkl. Naturkatastrophen und Industrieunfälle, Energie und Umwelt) bildet den Schwerpunkt der Forschungsprojekte.

Eingereicht können 3 Arten von Projekten: *Capability Projects* zielen auf die Entwicklung von Technologien ab; gefördert werden ca. 120 Projekte.

Integration Projects gehen einen Schritt weiter und kombinieren Security-Technologien, um gewisse Aufgaben zu lösen (z.B. die Kommunikation für den Grenzschutz); gefördert werden 20 Projekte.

Demonstration Projects sind die übergeordneten, „Systems of Systems“-Projekte, die die grundlegenden Schwerpunkte realisieren sollen (z.B. Grenzschutz als Ganzes); gefördert werden 5 Projekte.

Themenbereiche

Schutz der Bürger vor Terrorismus und Kriminalität

Entwicklung von technologischen Lösungen zum Schutz der Bürger einschließlich Bio-Sicherheit und Schutz vor Bedrohungen wie Terrorismus und Kriminalität

Sicherheit von Infrastrukturen und Versorgungseinrichtungen

Analyse und Sicherung bestehender und künftiger öffentlicher und privater kritischer/vernetzter Infrastrukturen, Versorgungseinrichtungen und Dienstleistungen wie folgende:

- Anlagen zur Versorgung mit Energie (Öl, Strom, Gas) und Wasser
- Verkehrsmittel (Luft, See, Land)
- Kommunikationsmittel (einschließlich des Rundfunks)
- Finanz- und Verwaltungsmittel
- das öffentliche Gesundheitswesen etc.

Grenzschutz

- Verbesserung der Wirksamkeit und Effizienz aller sicherheitsrelevanten Systeme, der Ausrüstung, der Instrumente und der Verfahren
- Verbesserung der Sicherheit der europäischen Land- und Seegrenzen
- Bewältigung von (illegalen) Einwanderungsströmen

FP7: Cooperation - 10/10: Security

Ideas
People
Capacities



Wiederherstellung der Sicherheit im Krisenfall

- organisatorische und operationelle Vorbereitung zur Bewältigung von sicherheitsrelevanten Zwischenfällen
- Krisenbewältigung, beispielsweise Katastrophenschutz einschließlich Naturkatastrophen und Industrieunfällen
- humanitäre Soforthilfe bei einem Zwischenfall sowie die Bewältigung der nachfolgenden Kettenreaktionen

Integration und Interoperabilität von Sicherheitssystemen

- Entwicklung von Technologien zur Erhöhung der Interoperabilität und der Fähigkeit zur Interkommunikation von Systemen, Ausrüstungen, Diensten und Verfahren (einschließlich Strafverfolgung, Brandbekämpfung, Zivilschutz und medizinische Informationsstruktur)
- Sicherung der Zuverlässigkeit, des Schutzes der Vertraulichkeit und der Integrität der Informationen sowie die Nachverfolgbarkeit aller Transaktionen und Verarbeitungsschritte
- Standardisierung und Ausbildung beispielsweise hinsichtlich der kulturellen, menschlichen und organisatorischen Interoperabilität

Sicherheit und Gesellschaft

- Bürger und Gesellschaft (z.B. Menschliches Verhalten vor/während/nach Krisenfall etc.)
- Vorausschau für zukünftige Bedrohungen
- Ethik und Justiz etc.

Koordinierung und Strukturierung der Sicherheitsforschung

ICT für Schutz kritischer Infrastrukturen

Budget

Im 7.EU-Rahmenprogramm (2007-2013) sind etwa 1400 Mio.€ für das Thema 10 budgetiert.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

IDEAS - Frontier Research

Mit dem spezifischen Programm „Ideas“ ist es im 7. EU-Rahmenprogramm erstmals möglich sein, Grundlagenforschungsprojekte (Frontier Research) abzuwickeln.

Die Europäische Kommission unterscheidet zukünftig zwischen anwendungsorientierten, kooperativen Projekten mit Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft (siehe Cooperation) und Projekten, die dazu dienen, neue Erkenntnisse in den Grenzbereichen der Wissenschaft zu gewinnen.

Einziges Auswahlkriterium wird die Exzellenz der eingereichten Projekte und des Forschungsteams sein.

Im 7.EU-Rahmenprogramm (2007-2013) sind etwa 7510 Mio.€ für „Ideas“ budgetiert.

Ein Rat für die Forschung

Ein eigenständiger Forschungsrat (ERC - European Research Council) übernimmt u.a. die operative Abwicklung dieses spezifischen Programms.

Strategische Aufgaben des ERC werden weiters sein:

- Förderung und Unterstützung der größten Talente und der besten Ideen auf europaweiter Ebene
- Unterstützung einer wissenschaftsorientierten Industrie, Schaffung geeigneter Umstände, damit mehr F&E-intensive Unternehmen sich dauerhaft für den Standort Europa entscheiden, stärkere Impulse für forschungsbasierte Spin-off-Entwicklungen
- Suche nach Lösungen für die komplexen gesellschaftlichen Herausforderungen Europas

Dieser Forschungsrat wird aus einem Scientific Council und einer operativen Organisation zur Durchführung der Aktivitäten bestehen. Das Scientific Council zählt momentan 22 Vertreter der europäischen Forschungslandschaft.

Mehr Informationen unter
http://erc.europa.eu/index_en.cfm

FP7:
Cooperation
Ideas
People
Capacities



Zielgruppe

Das Programm unterstützt Projekte sowohl von EinzelforscherInnen als auch individueller Gruppen, die aus einem Hauptforscher und anderen Gruppenmitgliedern bestehen. Der Hauptforscher muss bei einer Rechtsperson (zB Universität oder außeruniversitärer Forschungseinrichtung etc.) aus einem Mitgliedstaat oder einem assoziierten Land beschäftigt sein, die anderen Teammitglieder können bei der gleichen oder bei anderen Rechtspersonen in Mitgliedstaaten, assoziierten Ländern oder Drittländern beschäftigt sein.

Inhalte

Thematisch sind den Projekten keine Grenzen gesetzt. Das Programm unterstützt individuelle Projekte in Bereichen der wissenschaftlichen und technischen Grundlagenforschung, einschließlich Ingenieurwesen, sozioökonomischer Wissenschaften und Geisteswissenschaften.

Abwicklung

Der Europäische Forschungsrat (EFR oder ERC - European Research Council) übernimmt die Abwicklung dieses spezifischen Programms. Das Evaluierungsverfahren wird 2-stufig sein.

2 Förderformen:

- ERC Starting Independent Researcher Grant
- ERC Advanced Investigator Grant

Der „Starting Grant“ unterstützt die Bildung junger Forschungsteams (Voraussetzung: die Verleihung des PhD darf nicht länger als 8 Jahre zurückliegen), der „Advanced Grant“ ist erfahreneren ForscherInnen vorbehalten.

Förderquote

Eine 100%ige Refundierung der anfallenden Kosten (Personal, Reisekosten, Material, Infrastruktur etc.) ist zu erwarten.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.

PEOPLE - Mobilität der Forscher

Das Ziel des spezifischen Programms „People“ (Marie Curie) ist die Anzahl exzellenter ForscherInnen und WissenschaftlerInnen im europäischen Forschungs- und Wirtschaftsraum durch Mobilitätsmaßnahmen zu erhöhen.

Unterstützt werden diverse länderübergreifende Aktivitäten, wobei thematisch keine Einschränkung besteht und folgende Punkte Berücksichtigung finden:

- Transnationale Mobilität der ForscherInnen
- Förderung ab Graduierung
- Kein Alterslimit
- Gender Mainstreaming (mind. 40% Frauenbeteiligung)
- Bottom-up Ansatz

Gefördert werden grundsätzlich Personal- und Mobilitätskosten je nach Land (Correction Coefficients).

Im 7.EU-Rahmenprogramm (2007-2013) sind etwa 4727 Mio.€ für „People“ budgetiert.

Schwerpunkte

1. Initial Training (Networks) of Researchers (ITN): Ausbildungs- u. Trainingsaktivitäten f. Jungforscher

Forschungseinrichtungen haben mit dieser Maßnahme die Möglichkeit, ForscherInnen und WissenschaftlerInnen im Rahmen eines länderübergreifenden Forschungsprojekts in die eigenen Forschungsaktivitäten einzubinden.

Der Schwerpunkt liegt hier auf der Förderung von JungforscherInnen. Erfahrene WissenschaftlerInnen und ForscherInnen werden unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls unterstützt.

Die Etablierung von Lehrstühlen sowie die Organisation von speziellen Trainingsveranstaltungen, wie z.B. Summer Schools und Konferenzen, werden auch gefördert.

2. „Life-long Training and Career Development“ für erfahrene ForscherInnen

Mit dieser Förderung werden europäische ForscherInnen und WissenschaftlerInnen mit mindestens vier Jahren Forschungserfahrung nach Studienabschluss angesprochen, die ein Forschungsprojekt in Europa unternehmen wollen.

Neben dieser Direktförderung wird die genannte Zielgruppe auch durch die Kofinanzierung bestehender, nationaler Stipendienprogramme unterstützt.

FP7:

Cooperation
Ideas

People

Capacities



3. Industry-Academia partnerships and pathways: Zusammenarbeit zw. Wirtschaft u. Forschung (IAPP)

Eine langfristige Verbesserung der Kooperation zwischen öffentlicher und privater Forschung wird mit dieser Maßnahme angestrebt.

Aktivitäten wie

- der gegenseitige Personalaustausch,
- die temporäre Aufnahme externer ExpertInnen,
- die gemeinsame Organisation von Workshops und Konferenzen
- sowie die spezielle Unterstützung von KMU

werden mit diesem Förderprogramm unterstützt.

4. International dimensions

ForscherInnen und WissenschaftlerInnen aus Europa erhalten die Möglichkeit, ihre internationale Erfahrung durch ein Forschungsprojekt in einem Drittland zu erweitern, wobei die Rückkehr nach Europa vorausgesetzt wird.

Die internationale Kooperation wird durch die Unterstützung hoch qualifizierter ForscherInnen aus Drittländern, die zu Forschungszwecken nach Europa kommen, gefördert.

Sowohl die Rückkehr in das Heimatland als auch die Rückkehr nach Europa (nach einem längeren Auslandsaufenthalt in einem Drittstaat zu Forschungszwecken) werden gefördert.

Partnerschaften zwischen mehreren Forschungseinrichtungen in Europa und einer/mehreren Forschungsorganisation/en aus Ländern mit Forschungsabkommen mit Europa bzw. Partnerschaften im Rahmen der europäischen Nachbarschaftspolitik, stärken die internationale Dimension auf institutioneller Ebene.

5. Specific actions

Dieses Programm fördert Unterstützungsmaßnahmen für einen gemeinsamen Europäischen Arbeitsmarkt für Forschende, insbesondere hinsichtlich des Abbaus von Mobilitätshindernissen und Verbesserung von Karriereperspektiven, sowie „raising public awareness“.

Dieses Informationsblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr; eine Haftung ist ausgeschlossen.